

Freie Demokratische Partei
Fraktion im Rat der Stadt Lüdenscheid

FDP

Die Liberalen

FDP-Ratsfraktion, Staberger Str. 22, 58511 Lüdenscheid

An den
Vorsitzenden des Bau- und Verkehrsaus-
schusses des Rates der Stadt Lüdenscheid
über Stadtverwaltung (zur Vorbereitung)

per Telefax (02351) 171721

Ratsmitglied
Jens Holzrichter
Schiefe Ahelle 28
58515 Lüdenscheid
Telefon (02351) 79487
Telefax (02351) 973097

18. Oktober 2006

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

unter Tagesordnungspunkt 4 der heutigen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses soll eine Änderung der Parkgebührenordnung der Stadt Lüdenscheid beschlossen werden. Dazu beantragt die FDP-Fraktion folgende Änderungen:

In Paragraph 3 sind unter a) folgende Straßen zu streichen:

- Albrechtstraße
- Hermannstraße, einschl. Einfahrtbereich zum Deck 1 der Parkpalette
- Hochstraße
- Kerksigstraße
- Kluser Straße
- Lessingstraße
- Lösenbacher Straße
- Loher Straße
- Parkpalette Corneliusstraße, Deck 2 und 3
- Parkplatz Staberger / Hochstraße
- Theodor-Schulte-Platz
- Tunneldecke Oberstadt
- Werdohler Straße
- Weststraße

Ferner ist „Knapper Straße“ zu ändern in „Knapper Straße zwischen Augustastraße und Rathausplatz“.

Begründung: Schon seit Jahren beantragt die FDP immer wieder die Aufhebung der Parkgebührenpflicht für die Bereiche Oberstadt, Knapp und Kluse, um dort ansässigen Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen einen Standortvorteil gegenüber der Innenstadt zu verschaffen. Kunden von Geschäften, Ärzten und Firmen in diesen Lagen unternehmen dort selten ausgedehnte Einkaufsbummel, so dass die Parkgebühr wie eine Eintrittsgebühr für die dortigen Läden und Praxen wirkt. Die Parkschein- ließe sich durch eine Parkscheibenregelung ersetzen, mit der Dauerparkern Einhaltung geboten würde – dies funktioniert in allen Nachbarstädten.

Während unsere Anträge immer wieder von allen anderen Parteien abgelehnt wurden, hat sich die Situation an Knapp und Kluse und in der Oberstadt weiter verschärft: Immer mehr mittelständische Unternehmer mussten aufgeben, ihre Nachmieter sind – falls überhaupt vorhanden – oft wirtschaftliche „Eintagsfliegen“, deren Häufung den Niedergang der Randlagen weiter beschleunigt.

Wir wollen diesen Teufelskreis beenden - mit einer konkreter Wirtschaftsförderung, die auch einmal über das übliche „Zielgebiet“ zwischen altem und neuem Rathaus hinausgeht.

Freundliche Grüße


Jens Holzrichter